

# Einführung – Zivilgesellschaft und Engagement

## Freiwilliges Handeln ist sinnvoll

### 1 Modellrechnung



Karikatur: Thomas Plassmann

#### Methode: Mit Karikaturen umgehen

Um die Aussagekraft einer Karikatur vollständig zu erkennen, bedarf es einer strukturierten Analyse. Hierzu bietet sich ein Dreischritt an:

1. Beschreiben: Was ist dargestellt?
2. Analysieren: Welche Symbole oder Metaphern sind zu erkennen, und was sagen sie aus?
3. Interpretieren: In welchen übergeordneten Zusammenhang ist die Karikatur einzuordnen? Welche Sichtweise wird erkennbar?

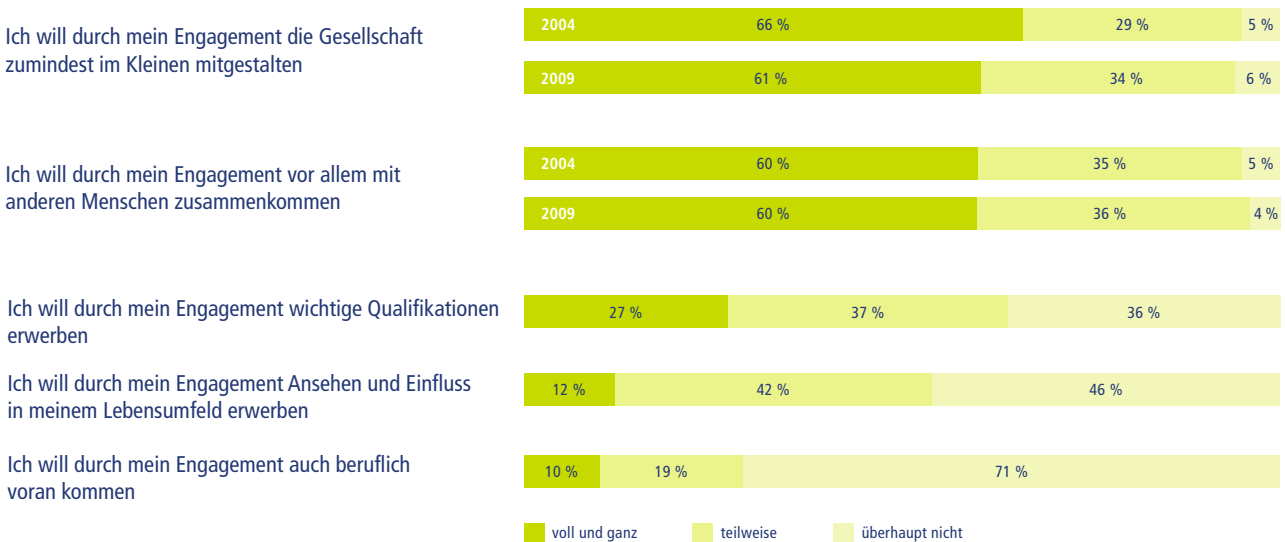
#### Methode: Mit Statistiken umgehen

Statistiken bieten eine strukturierte, oft grafische Aufbereitung von Datenmaterial. Statistiken können schrittweise erschlossen werden:

1. Klärung formaler Aspekte: Überschrift, Beschriftung, Darstellungsform, Quelle
2. Beschreibung: zentrale Aussagen erkennen und belegen
3. Interpretation: Aussagen in einen größeren Zusammenhang einordnen

### 2 Statistiken zum freiwilligen Engagement

#### Warum man sich freiwillig engagiert



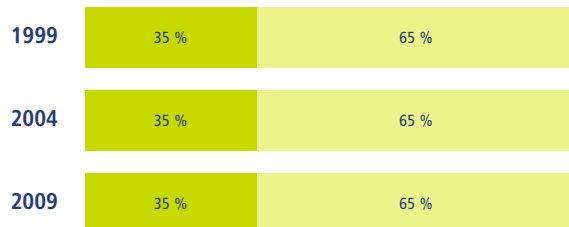
Alle Engagierten ab 14 Jahren  
 Quelle: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.). *Freiwilliges Engagement in Deutschland 1999–2004–2009*. München 2010: 101. (im Erscheinen)

## 34 Agenda

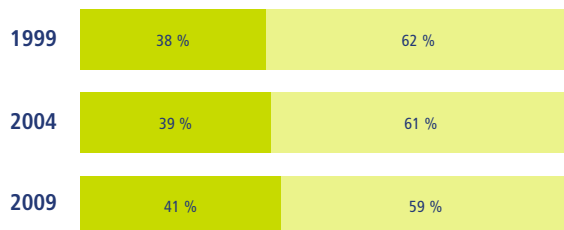
1. Diskutiert die Aussage von Karikatur 1.
2. Bezieht die Statistik „Motive für das freiwillige Engagement“ (2) auf die Aussage der Karikatur.

## Freiwilliges Engagement nach Altersgruppen

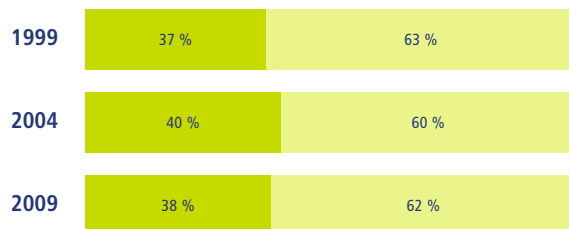
## 14 bis 30 Jahre:



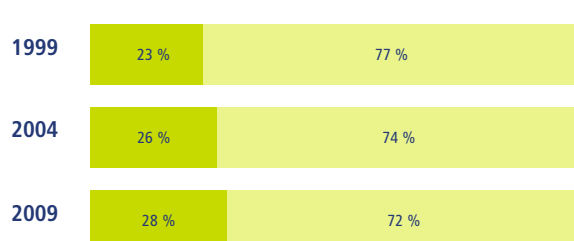
## 31 bis 45 Jahre:



## 46 bis 65 Jahre:



## über 65 Jahre:



Quelle: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.).  
*Freiwilliges Engagement in Deutschland 1999–2004–2009.*  
 München 2010: 83. (im Erscheinen)

### 3 Zivilgesellschaftliches Engagement und Zivilgesellschaft

#### Frank Adloff, Soziologe:

„Es geht [beim bürgerschaftlichen Engagement] nicht nur um die [freiwillige] Mitwirkung in Parteien und Verbänden und um die Beteiligung in Organisationen mit sozialen und politischen Zwecken; auch Tätigkeiten im Bereich Freizeit, Sport und Geselligkeit werden hinzugezählt. Qualifizierendes Merkmal dieser verschiedensten Tätigkeiten ist ihr Bezug auf das Gemeinwohl und – neben der individuellen Interessenverfolgung – ihre Verpflichtung gegenüber der Bürgerschaft.“

Quelle: Adloff, Frank. *Zivilgesellschaft. Theorie und politische Praxis.* Frankfurt am Main 2005. 123–124.

#### Ursula von der Leyen, ehemalige Bundesfamilienministerin, in einem Interview mit der „Frankfurter Rundschau“:

„Im Unterschied zur klassischen Vereinsarbeit ist der Begriff bürgerschaftliches Engagement sehr viel weiter gefasst: Wir verstehen darunter alle Formen freiwilliger unentgeltlicher Tätigkeit. Ich kann mich ja nicht nur in Vereinen und Organisationen, sondern auch in zeitlich befristeten Projekten und Initiativen engagieren, der alten Dame in der Nachbarschaft helfen oder in einem der von uns geplanten Mehrgenerationenhäuser aktiv werden. Überall da, wo Bürgerinnen und Bürger Verantwortung in unserer Zivilgesellschaft übernehmen, ist bürgerschaftliches Engagement.“

Quelle: [www.bundesregierung.de/nn\\_915752/Content/DE/Archiv16/Interview/2006/09/2006-09-20-interview-von-der-leyen-frankfurter-rundschau.html](http://www.bundesregierung.de/nn_915752/Content/DE/Archiv16/Interview/2006/09/2006-09-20-interview-von-der-leyen-frankfurter-rundschau.html)

#### Horst Köhler, ehemaliger Bundespräsident:

„Die Bürgergesellschaft schafft auf vielfältige Weise Zusammenhalt, wie ihn Staat und Verwaltung nie und nimmer organisieren können.“

Quelle: [www.wir-fuer-uns.de/landesnetzwerk/i12.htm](http://www.wir-fuer-uns.de/landesnetzwerk/i12.htm)

## Agenda

- Erklärt mithilfe von , was unter zivilgesellschaftlichem Engagement verstanden wird. Überlegt anschließend, was eine Zivilgesellschaft ausmacht.
- Stellt Vermutungen an, welche Unterschiede es hinsichtlich der Art des zivilgesellschaftlichen Engagements bei den verschiedenen Altersgruppen gibt (.



# Rollen der Bürgerinnen und Bürger

## 1 Staat, Wirtschaft, Zivilgesellschaft

Problem- und Aufgabenbewältigung / Bedürfnisbefriedigung

Staat	Markt	Zivilgesellschaft
<p><b>Akteure</b></p>	<p><b>Akteure</b></p>	<p><b>Akteure</b></p>
<p><b>Motive/Ziele</b></p>	<p><b>Motive/Ziele</b></p>	<p><b>Motive/Ziele</b></p>
<p><b>Handlungsweisen</b></p>	<p><b>Handlungsweisen</b></p>	<p><b>Handlungsweisen</b></p>

36 **Agenda**

5. Sammelt über einen bestimmten Zeitraum – z. B. eine Woche – Artikel aus eurer Lokalzeitung, in denen im weitesten Sinne über zivilgesellschaftliches Engagement berichtet wird. Wertet die Artikel unter folgenden Leitfragen aus: In welchen Bereichen engagieren sich Menschen freiwillig? Mit welcher Motivation tun sie das? Zu welcher Altersgruppe gehören sie? Vergleicht eure Ergebnisse mit der entsprechenden Erhebung aus  2.
6. Erläutert anhand des Schemas in  1, was eurer Ansicht nach die gesellschaftlichen Ebenen „Staat“, „Markt“ und „Zivilgesellschaft“ charakterisiert.